

REDAKTION

Süden



Oberrad
Sachsenhausen
Niederrad • Goldstein
Schwanheim

Ihr Ansprechpartner
Andreas Flender

Tel. 75 01-4422



HEUTE

Vereine

Turn- und Sportvereinigung, Aerobic-Training, Bürgerhaus Südbahnhof, Diesterwegplatz, 18.30-19.30 Uhr und 19.30-20.30 Uhr. Infos unter 70 05 73.

Radsportclub Edelweiß 02/80 Frankfurt, Trainingsfahrten der Radtouren- und Wanderfahrer, Treffpunkt: Sportplatz TSG, Hahnstraße, 18 Uhr, Infos: 67 66 80, info@rsc-edelweiss.de oder www.rsc-edelweiss.de.

Carneval-Club Blau-Rot, Training der Nachwuchs-Cheerleader, 17.30-18.15 Uhr, Senioren-Garde, 18.30-20 Uhr, Mainfeld-Schänke, im Mainfeld/Ecke Schwanheimer Straße. Infos unter 67 02 55.

Mainflotte, Training der Tanz- und Showband, Mainfeld-Schänke, im Mainfeld 46, 18.30-19.15 Uhr (Blas- und Rhythmusinstrumente), 20-22 Uhr (Gesamttübingungsstunde der Band).

KV „Die Stichelinge“, Training der Garden-Babys, 17-18 Uhr, Kids, 17-18.30 Uhr, Teenies, 18-19.30 Uhr, und Cooperation, 20-21.30 Uhr, Raum 1, NFG-Turnhalle, Goldsteinstraße 35. Infos unter 66 40 39 40.

Turnverein Niederrad 1876, Jazztanz, TUN-Sporthalle, Schwarzwaldstraße 11b, 20.15-22 Uhr, Musikzug Blau-Gold Schwanheim, Übungsstunde der Garde „Dark Angels“ (12-20 Jahre), Vereinsheim, Alt-Schwanheim 2, 17.30-20 Uhr. Infos unter 35 60 01 oder www.musikzugblaugold.de.

SC Goldstein 1951, Gymnastik 50-15-16 Uhr Bürgerhaus, Goldsteinstraße 314, Wassergymnastik, 19-20.30 Uhr, Rebstockbad, Zum Rebstockbad 7.

Pfälzerwald-Verein, Ebbelwei-Nachmittag für Mitglieder und Gäste, Gaststätte Lorscheider Thal, Große Rittergasse 49, 16.30 Uhr.

Senioren

Seniorenclub der Erlösergemeinde, Wiener Straße 23, 15-17 Uhr. Café der Begegnungsstätte Hofgut Goldstein, Tränkweg 32, 14.30-17.30 Uhr.

Gymnastik in der zweiten Lebenshälfte, DRK Niederrad, Schwarzwaldstraße 12, 10-11 Uhr; DRK Sachsenhausen, Bürgerhaus Südbahnhof, Hedderichstraße 51, 15-16 Uhr.

Kinder und Jugend

Offener Treff für Mütter mit Kindern im Krabbelalter, Evangelische Familienbildung, Darmstädter Landstraße 81, 9.30 bis 11.30 Uhr.

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Jugendliche, evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Heinrich-Seliger-Straße 6, 13.30 bis 15 Uhr; Jugendberatung, ab 15 Uhr.

Proben der Kinderchöre der evangelischen Dankesgemeinde, Am Goldsteinpark 1c, 15 Uhr (Nichtleser), 15.30 Uhr (Leser).

Billard: 13.30-20.30 Uhr, Hilfe bei Bewerbung und Hausaufgaben und Bistro: nach Absprache, Angebote im Sportjugendzentrum Kuckucksnest, Schwarzeinkautweg 5a. Infos unter 63 46 63.

Schülertreff im Jugendhaus Schwanheim-Goldstein, Straßburger Straße 1, 13-14.30 Uhr. Hausaufgabenhilfe und Beratung, ab 14.30 Uhr. Café, 15.30-20 Uhr. Fußball, 16-17.30 Uhr. Musikprojekt, 20-22 Uhr.

Kirchen

Chorproben der evangelischen Martinusgemeinde, Martinskirchstraße 53, 14.30-15.30 Uhr; Singkreis für Erwachsene, 20-21.30 Uhr; Kirchenchor.

Ausstellungen

Heimatmuseum Niederrad, Schwanheimer Straße 17, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei. Infos unter 67 47 48.

„Mainhattan: Ansichten (meiner Stadt)“, Ausstellung mit Bildern in verschiedenen Maltechniken von Helga Bechler, Cafeteria und Foyer im Bürgermeister-Gräf-Haus, Hühnerweg 22, 10-18 Uhr (bis Ende April).

Beratung

Sprechstunde der Schwanheimer Sozialbezirksvorschafterin Susan Spencer, Wilhelm-Kobelt-Haus, Alt-Schwanheim 6 (Eingang Am Abts Hof), 17.30-18 Uhr. Termine und Infos unter 35 43 95.

Sonstiges

Blutspenden beim DRK, Sandhofstraße 1, 11.30-19 Uhr. Ausweis und Blutspendepass mitbringen.

Osteoporose, Angebot des DRK, Bürgerhaus Südbahnhof, Hedderichstraße 51, 9-10 Uhr; Beckenbodengymnastik, 10.15-11.15 Uhr.

Wochenmarkt am Südbahnhof, Diesterwegplatz, 8 bis 18 Uhr.

Stadtwaldhaus, Erlebnishaus des Stadtförsters mit Ausstellungen und Wildgehege, Kuhpfadschneise, 9-16 Uhr. Eintritt frei.

Eine Kirche als Bücherei

Standort soll zentraler und attraktiver werden

Niederrad. Lesefreunde könnten bald noch mehr Spaß an ihrem Hobby haben: Wenn es nach der FDP geht, soll die Stadtteilbücherei vom etwas abgelegenen Haardtswaldplatz in das neu zu errichtende Zentrum der katholischen Gemeinde Mutter vom Guten Rat ziehen. Antragstellerin und Stadtverordnete Elke Tafel-Stein will die Bücherei auf diese Weise noch attraktiver für die Bürger gestalten. Der Ortsbeirat 5 (Niederrad, Oberrad und Sachsenhausen) hat dem Ganzen bereits in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt. Kein Wunder, denn auch Ralf Heider (SPD) und Eva-Maria Lang (CDU) hatten sich für den Umzug ausgesprochen. Der Bildungsausschuss der Stadt hat derweil gestern beschlossen, das Ganze erst einmal prüfen zu lassen. Denn inzwischen haben sich die finanziellen Verhältnisse geändert.

Die Gemeinde Mutter vom Guten Rat hatte im Sommer vergangenen Jahres den Ortsbeirat über ihr Bauvorhaben in Kenntnis gesetzt und vorgeschlagen, dass die Stadt sich finanziell am Neubau beteilige. Der Ortsbeirat lehnte dies jedoch ab und schlug im Gegenzug einen langfristigen Mietvertrag bei der Gemeinde vor. „Es wird keine staatliche Finanzierung geben. Ein Mietvertrag ist da die sauberere Lösung“, lautet Frau Tafel-Steins Vorschlag, um einer undurchsichtigen Verquickung der Eigentumsverhältnisse des Zentrums vorzubeugen.

Ursprünglich plante die katholische Gemeinde, ihr altes Gemeindehaus an der Bruchfeldstraße abzureißen und durch den Neubau zu



Elke Tafel-Stein und Werner Portugall betrachten die Pläne, nach denen die Bücherei vom Haardtswaldplatz ins katholische Kirchenzentrum ziehen soll.

Foto: Seuffert

ersetzen. Insgesamt fünf Millionen Euro waren dafür veranschlagt, wie Pfarrer Werner Portugall berichtet. Die Planung für den dreigeschossigen Neubau war bereits weit fortgeschritten. Jedoch wurde die Rechnung offenbar ohne den Wirt gemacht: Statt des ursprünglichen Betrags stehen nun lediglich rund 1,2 Millionen für den Neubau bereit.

Denn die ursprüngliche Zusage des Bistums, zwei Millionen Euro beizusteuern, wurde zurückgezogen. Auch die Ablehnung der Stadt und des Gesamtverbands katholischer Kirchen, sich am Bau finanziell zu beteiligen, brachte das Budget zum Schmelzen. Gründe hierfür sind die Finanzkrise und Einbußen bei den Kirchensteuereinnah-

men. „Jetzt wird eben sehr viel schlichter geplant. Wir müssen sehen, was aus den Trümmern noch zu retten ist“, lautet daher Werner Portugalls Devise.

Nun beginnen die Planungen also von vorne. Ein Vorschlag dabei lautet, die Stadtteilbücherei in der Unterkirche in der Kniebisstraße unterzubringen und den vorhandenen Raum entsprechend zu erweitern. Statt des dreigeschossigen Neubaus in der Bruchfeldstraße beschränkt sich die Gemeinde dann auf die Errichtung eines Pfarrsaals am Ort des bisherigen Gemeindezentrums. Pfarrer Portugall schwebt dazu eine Teilsanierung mit einem Anbau vor. „Wenn keiner Geld in die Hand nehmen kann, hat man

natürlich ein Problem. Wir wollen aber dennoch was daraus machen, sind aber erst seit rund drei Wochen auf diesem Stand.“

Trotz der neuen Entwicklung genießt Elke Tafel-Steins Initiative grundsätzlich seine Wertschätzung, setzt der Pfarrer hinzu. Jetzt gelte es, die Ressourcen zu bündeln. Die FDP-Stadtverordnete betont ebenfalls, dass der Umzug dennoch sinnvoll sei, da sich das Niederräder Gemeindeleben eben nicht am Haardtswaldplatz abspiele: „Am Bruchfeldplatz ist der samstägliche Wochenmarkt, dort befindet sich das gefühlte Stadtzentrum. Und die Gemeinde ist unglaublich am Stadtteil interessiert.“ Elke Tafel-Stein ist überzeugt, dass es sich

städtebaulich nach wie vor um eine hervorragende Idee handele.

Auch die Leiterin der Stadtteilbücherei Frankfurt, Sabine Homilius, zeigt sich von dem Vorhaben nicht abgeneigt: „Das ist schon seit langem ein Thema. Zunächst kann ich die Zahlen noch nicht kommentieren, da kein Angebot vorliegt. Dennoch könnten wir uns die Neuprüfung der Alternative Unterkirche vorstellen.“ Denn obgleich der Standort am Haardtswaldplatz gut angenommen werde, sei klar, „dass ein Umzug ins Zentrum neue Kunden bringen würde“. Der Träger ist für Sabine Homilius derweil nicht entscheidend, sondern der Standort der Bücherei und die umliegenden Einrichtungen. *mov*



Patricia Gaydoul leitet die Bücherei erfolgreich, doch vielen ist die Bibliothek zu abgelegen.

Musiker zupft die Saiten seines Flügels

Sachsenhausen. Was im Oktober 2007 mit einer kleinen, aber gelungenen Weltpremiere in der Fabrik, Mittlerer Hasenpfad 5, begonnen hat, findet jetzt seine Fortsetzung: Kora-Spieler Aziz Kuyateh und Pianist Matthias Frey traten damals als Duo in dem Gewölbe der Fabrik auf. Im April vergangenen Jahres waren dann beide zusammen bei „Frankfurt am Perlfuss“ in der Partnerstadt Guangzhou dabei und haben den Erfolg bestätigt.

Beim Konzert am morgigen Mittwoch, 18. März, um 20 Uhr in der Fabrik wird es noch runder: Mit Rüdiger Kheder kommt ein ebenso erfahrener wie virtuoser Perkussionist und Oud-Spieler dazu – was der Musik der zwei „Altstars“ mehr als nur eine weitere spannende Klangfarbe beimischt. Aziz Kuyateh stammt aus einer traditionellen Griotfamilie. Sein Instrument ist die Kora, die afrikanische Harfe. Doch ist er in der Tradition ebenso zu Hause wie beim Jazz oder Rock.

Matthias Frey spielt derweil den Flügel wie ein Saiteninstrument und entlockt ihm ungehobene Klänge, die er auch auf seinen zahlreichen weltmusikalischen Exkursionen entdeckt hat.

Wer sich vorher etwas stärken möchte: Der Wirt in der Fabrik bietet neben diversen Vorspeisen einige Essen mit griechischem Ein-

schlag an. Von 19 Uhr an können es sich die Gäste im Restaurant im Keller gut gehen lassen.

Der Eintritt kostet an der Abendkasse 14, im Vorverkauf bei Frankfurt Ticket 11, ermäßigt 10 Euro. *af*

Weitere Infos und Ticketreservierungen gibt's unter www.musikglobal.de und www.die-fabrik-frankfurt.de im Internet.



Was sich mit einem Flügel so alles machen lässt, stellt Musiker Matthias Frey in der Fabrik unter Beweis: Er spielt ihn wie ein Saiteninstrument und entlockt ihm dabei ungehobene Klangfarben. Foto: Fabrik

Abschied von geknipsten Kindheitserinnerungen

Verein präsentiert eine Ausstellung von Fotos, die mit Polaroid-Kameras gemacht wurden

Sachsenhausen. „Ein Tag in Grau“ heißt eine Fotoarbeit von Stefan Wieland, doch von Tristesse ist darauf nichts zu merken. Im Gegenteil, das Werk wirkt fast wie ein abstraktes Gemälde, in dem das Verhältnis verschiedener Farben zueinander ausgelotet wird. Das Besondere hieran ist, dass die Arbeit aus zehn einzelnen Polaroidbildern besteht, auf denen nichts außer Farben zu erkennen sind. Stefan Wieland ist einer von 26 Kreativen, die aufgefordert wurden, Fotos mit einer dieser Sofortbildkameras, die Kultstatus haben, zu machen.

Die Idee dazu stammt von Jakob Hoffmann (44) und Barbara Dierksen (44) vom Raum 121, einem Verein für Kunst und Kultur, der sich im September des vergangenen Jahres gründete. Die Ergebnisse dieses Polaroidprojekts werden zurzeit in einer Ausstellung in der Mörfelder Landstraße 121 B präsentiert – unter dem Titel „Instant Melancholia – zum Abschied vom Polaroidfoto“.

„Von einem Freund habe ich erfahren, dass es bald keine Polaroidfilme mehr geben soll und die Produktion eingestellt wird“, erzählt

der Vereinsvorsitzende Jakob Hoffmann. „Also haben wir uns die Filme besorgt, zum Teil sogar in den USA, und 35 Stück an die Künstler herausgegeben.“ Diese kommen nicht nur aus der bildenden Kunst, sondern sind auch Schauspieler, Grafiker oder Regisseure. „Wir haben bewusst kreative Köpfe aus verschiedenen Disziplinen angesprochen, da wir es sehr spannend fanden, wie sie sich dem Thema nähern“, fügt Barbara Dierksen hinzu.

Die Ergebnisse sind vielfältig: So gibt es Aufnahmen, auf denen die Haltung der Por-

trätierten an Gemälden des deutschen Malers Hans Memling erinnern. Die Idee dazu hatte die chilenische Künstlerin Pili Madariaga. Fotos, die an Schnappschüsse eines schönen Urlaubs im Süden erinnern, sind ebenso Teil der Werkschau wie ein in Szene gesetzter Hund, der verkleidet und scheinbar schon ganz Profi in die Kamera blickt. Aber auch „Untertassen“ fliegen über den Häusern Frankfurts, gefertigt von einer Künstlergruppe mit dem originellen Namen Studio Wau Wau. „Wir selbst haben früher

viel mit der Polaroidkamera fotografiert. Das ist Teil unserer Vergangenheit“, sagt Barbara Dierksen, die die Ausstellung gemeinsam mit Jakob Hoffmann kuratiert hat. Die beiden kennen sich noch von ihrem Studium an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität. „Ich habe schon als Kind mit der Polaroidkamera geknipst“, erinnert sie sich lächelnd. Mit dem weißen Rahmen, der sich um die Aufnahme ziehe, habe solch eine Aufnahme bereits etwas von einem Kunstwerk. „Und das Tolle ist, dass man mit jedem Klick

sofort ein Original in den Händen hält.“ Damit die ausgestellten Fotografien nicht auch bald Vergangenheit sind, die in Vergessenheit gerät, erscheint ein Katalog, der zur Finissage vorgestellt wird.

Der Verein „Raum 121“, der von Kreativen, Künstlern und Kulturschaffenden aus dem Rhein-Main-Gebiet gegründet wurde und mittlerweile 35 Mitglieder umfasst, hat sich zum Ziel gesetzt, verschiedene Kunstprojekte und nicht-kommerzielle Veranstaltungen zu realisieren. Neben Ausstellungen sollen in regelmäßigen Abständen Konzerte, Lesungen, Musikworkshops für Vorschulkinder oder DJ-Abende organisiert werden. Der Raum umfasst 120 Quadratmeter, zusätzlich gibt es ein Atelier, in dem derzeit drei Künstler arbeiten. Die Mitgliedschaft liegt bei 30 Euro pro Jahr. Neue Gesichter sind immer sehr willkommen. *alf*



Die Ausstellung in der Mörfelder Landstraße 121 B läuft noch bis 29. März und ist freitags und samstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Finissage ist am Sonntag, 29. März, 13 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.raum121.de.

Neue Reihe: Wie Christen im östlichen Asien leben

Niederrad. Anlässlich des 2000. Geburtstag des Apostels Paulus hat Papst Benedikt XVI. 2009 zum Paulus-Jahr ausgerufen. Der Apostel der Völker, wie er sich selbst nannte, hat sich vollkommen für die Einheit und die Eintracht aller Christen eingesetzt. Dieses Jahr soll daher auch genutzt werden, um ökumenische Akzente zwischen den Religionen zu setzen.

Die katholische Gemeinde Mutter vom Guten Rat lädt daher in ihrer Reihe der theologischen Erwachsenenbildung zu drei Referaten ein. Thematisch befassen sich diese in der vorösterlichen Zeit mit der Situation des Christentums und der Christen im Osten Asiens. Die Christen in Japan, China, Vietnam, Kambodscha und Laos bilden die Schwerpunkte. Ein geschichtlicher Überblick über deren Begegnungen mit dem Christentum und

die gegenwärtige Lage der Christen sollen beleuchtet werden.

Die Veranstaltungsreihe beginnt heute, 17. März, mit Vu Tu Hoa vom Misereor Aachen. Er spricht von 19 bis 21 Uhr über das „Christentum in Indochina – Vietnam, Laos und Kambodscha“. Am Dienstag, 24. März, hält Heinrich Geiger, Referatsleiter Asien der katholischen akademischen Ausländer-Dienstes in Bonn, einen Vortrag. Dabei soll auf die Situation der Kirche in China heute und früher eingegangen werden. Beginn ist um 19 Uhr. Die Reihe schließt mit dem Vortrag von Atsuko Lenarz über die religiöse Landschaft Japans und das Christentum. Los geht es am Dienstag, 31. März, wieder um 19 Uhr.

Veranstaltungsort ist jeweils der erste Stock im Gemeindehaus, Bruchfeldstraße 51. Der Eintritt ist bei allen drei Vorträgen frei. *af*

NACHRICHTEN

Berlin steht im Mittelpunkt

Sachsenhausen. Musik und jede Menge Spaß erwarten heute, 17. März, die Besucher im Seniorenclub der katholischen Gemeinde St. Bonifatius, Holbeinstraße 70. Von 15 Uhr an heißt es „Berlin, Berlin“. Dabei erinnern die Referentinnen Gudrun Imm und Marie-Luise Wener mit Musik und Texten an die Sänger und Kabarettisten Claire Waldorff und Otto Reuter. Gäste sind wie immer willkommen. *af*

Wegkreuzen auf der Spur

Schwanheim. Auf Spurensuche nach Wegkreuzen begeben sich Teilnehmer einer Exkursion der katholischen St. Mauritius-Gemeinde. Der Spaziergang gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Durchkreuzt“. Bernhard Stück begleitet das Ganze. Treffpunkt ist morgen, 18. März, um 18.30 Uhr auf dem Gemeindegelände, Mauritiusstraße 10. *af*

Was bei ADHS zu tun ist

Niederrad. „Ich bin früher aus der Schule gekommen“: Unter dem Motto steht ein Infoabend mit Diskussion in Kooperation mit dem Förderverein Co-Libris. Beginn ist morgen, 18. März, um 19.30 Uhr in der Stadtteilbibliothek, Haardtswaldplatz 3. Es geht um die so genannte Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS), die als psychische Störung zunehmend in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerät. Dabei wird auch erörtert, warum Kinder mit ADHS besondere Liebe brauchen und was Erwachsene alles tun können. Mit dabei sind Rainer Eckert vom Goldstein-Projekt und Katja Eckert, Leiterin einer Eltern-Selbsthilfegruppe, die das „Große ADHS-Handbuch für Eltern“ von Russel A. Barkley vorstellt. Zudem gibt es eine Medienauswahl der Stadtbücherei. Der Eintritt ist frei. Getränke und Snacks sorgen für Stärkung. Der Förderverein Co-Libris freut sich über Spenden. *red*